

Verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

5 Bahraṇa.

Aber noch in anderer Hinsicht bedienet das Robnett Korsett eine Herabsetzung. Es bedeutet den Sieg jener Richtung, die die Wirtschaftsverhandlung zwischen Deutschland und Polen fördern möchte und ein Interesse daran zu haben scheint, daß die Spannung zwischen den beiden Nachbarn nicht dem Verhältnis eines friedlichen Nebens und Mittelwandelers Platz macht. Schon seitdem der Gedanke dieser Wirtschaftsverhandlungen aufkam, gaben sich rechtslebende polnische Blätter die eifrigste Mühe, den Erfolg dadurch sofort zu sabotiren, daß sie die Forderung aufstellten, Deutschland müsse auf jede Art von Ge-

Die Weichselgrenze ist bereits am 27. August 1921 von der Völkerversammlung festgelegt und bestätigt worden. Am 18. März d. J. hat die Grenzkommission die Grenze in Kraft gesetzt. Gegen diese Festsetzung erhob jedoch die deutsche Regierung Einspruch. Die Völkerversammlung hat daraufhin unter dem 25. März die Bestätigung der Grenze verfügt. Die Bestätigung sollte erst erfolgen, wenn ein vorläufiges Abkommen zwischen

Paris, 16. J. li. Savas meldet aus Belgrad: Nach dem Abkommen, das zwischen den Vertretern der Regierungen der Reinen Entente ausschließlich der Verheirathung des Königs Alexander abgeschlossen wurde, wird eine Konferenz der Reinen in ihrer dieser Regierungen im September in Brag stattfinden, um den Russen

London, 14. Juli. (T. U.) Lloyd George will am Montag am Schluß einer Debatte über die Frage des Titels und Ordenshändlers die Vertrauensfrage stellen. Es handelt sich dabei um eine von 277 Unterhausmitgliedern unterzeichneten Entschließung, in der die Ernennung einer Kommission verlangt wird, um die nötigen Maßnahmen zu ergreifen, daß Absteckel nur an Personen verliehen werden, die dem Lande Dienste geleistet haben. Die Regierung soll sich ausgeklügelt über die Ernennung einer solchen Untersuchungskommission äußern.

Der Bürgerkrieg in Irland.

Die Ernennung Michael Collins zum Oberbefehlshaber der irischen Regierungstruppen hat sich durch einen bedeutenden Erfolg bemerkenswert gemacht, obgleich keine Berichte darüber vorliegen, daß er selbst die Operationen leitet. Eine große befestigte Stellung fiel den Regierungstruppen nach einem dreitägigen Gefecht in die Hände. Das Hauptquartier der Aufständischen wurde überfallen und noch vor Beginn des Gefechts gefangen genommen. Derford ist fast völlig in den Händen der nationalen Streitkräfte. Der Aufruf der provisorischen Regierung an die Iren, an der Wiederherstellung der Ordnung freiwillig mitzuhelfen, hat gute Aufnahme gefunden. Schätzungsweise 2000 Mann im Alter von 18 bis 30 Jahren stehen sich gestern in Dublin in die erste Dubliner Brigade einreihen. Es waren Leute aus allen Ständen des Volkes.

Nach weiterer Meldung soll Devalera tot sein. Das Gerücht ist jedoch noch unbefähigt.

Dublin, 16. Juli. (Pat.) Bei Siverin sind weiterhin Kämpfe statt. Die Aufständischen haben sich stark verschärft; da sie jedoch von der Stadt abgeschnitten sind, droht ihnen der Hungertod. In Waterford haben die Aufständischen sich in einer Reihe von Hotels festgesetzt.

Dublin, 16. Juli. (Pat.) Eine Abteilung nach Sligo marschierender regulärer Truppen fiel in einen Hinterhalt und hatte einen Verlust von 7 Toten und 5 Verwunden zu verzeichnen.

Dublin, 17. Juli. (Pat.) Die regulären irischen Truppen haben eine Reihe neuer Stellungen der Aufständischen eingenommen und 250 Gefangene gemacht.

Zum Pariser Revolverattentat.

Paris, 15. Juli. (T. U.) Das Attentat auf Millerand beim den Polizeipräsidenten hat hier eine ungeheure Erregung hervorgerufen. Die Nachricht verbreitete sich bereits im Laufe des Vormittags wie ein Lauffeuer durch die Stadt, obwohl infolge des Nationalfestes keinerlei Festungen erschienen. Man glaubt, daß es sich um die unüberlegte Tat eines Einzelnen handelt. Es steht noch nicht fest, ob der Attentäter den Anschlag auf Millerand oder den Polizeipräsidenten beabsichtigte. Man neigt zu ersterer Annahme, da man nicht gut glauben kann, daß der Attentäter erstlich den Polizeipräsidenten im Auge hatte, der eine völlig bedeutungslose Persönlichkeit ist und erst seit einigen Tagen sein Amt angetreten hat.

Berlin, 15. Juli. (T. U.) Das „Achtung!“ teilt mit, daß im Gegenlag zu der Meldung der „Vossischen Zeitung“ das in Paris verübte Attentat nicht gegen Foiner, sondern gegen Millerand gerichtet war.

Bulgarien unter Vormundschaft.

Sofia, 16. Juli. (Pat.) Die Internationalisierte Kommission in Bulgarien hat der bulgarischen Regierung eine Note überreicht, in der sie zu dem geplanten Steuergeese eine Reihe von Bemerkungen macht, die die Deckung der Reparationssummen zum Ziele haben. Die Kommission ist unter anderem der Meinung, daß die Einkommensteuern nicht genügend erfasst worden sind. Außerdem verlangt die Kommission die Verwendung anderer staatlichen Einkünfte für den gleichen Zweck.

Sofia, 16. Juli. (Pat.) Eine besondere bulgarische Delegation, bestehend aus dem bulgarischen Gesandten in Belgrad Teodorow, dem Generalkonsul Nijedow, dem Obersten Neisow und dem Professor Milew, ist nach London abgereist.

Der gesprengte Ministerrat.

London, 16. Juli. (Pat.) Aus Peking wird berichtet, daß eine aus Gegnern der Regierung bestehende Volksmenge in den Sitzungssaal des Ministerrates einbrach, die Minister mit dem Tode bedrohte und sie davonjagte. Ein Minister erlitt dabei Verletzungen.

Die Kommission der deutschen Ansiedler dauert fort.

Abgeordneter Daezlo von der Deutschen Sejmvereinsigung und andere Abgeordnete haben einen Dringlichkeitsantrag nachstehenden Wortlauts eingebracht:

In letzter Zeit sind Kommissionen von Ansiedlern, die das polnische Staatsbürgerrecht befragen oder deren Staatsbürgerrecht zweifelhaft ist, durch die Landkommissionen besonders in den Grenzgebieten zwangswise durchgeführt worden. Es handelt sich in den meisten Fällen um solche Ansiedler, die den Kauf ihrer Siedlung auf Grund eines Rentenabkommens schon vor 12—15 Jahren abgeschlossen, aber erst nach dem 11. November 1918 die gerichtliche Aufklärung erhalten haben. Die Kommissionen sind durch das Landamt in Polen eingeleitet worden, die endgültige Entscheidung ist jedoch noch nicht erfolgt. Der Landkommissioner erscheint in der Regel unerwartet mit dem Gerichtsvollzieher in Begleitung von zwei Gendarmen und mehreren Arbeitern sowie dem angeblichen Bestandshalter, händigt dem Ansiedler das Urteil der ersten Instanz betr. seine Kommission, das ihm bisher seitens des Gerichts nicht zugegangen war und gegen das ihm das Berufungsrecht zusteht, aus und fordert ihn auf,

seine Ansiedlung sofort zu verlassen. Wenn der Ansiedler sich dazu unter Hinweis auf das noch nicht benutzte Gerichtsverfahren nicht versteht, erhalten die Arbeiter den Befehl, die Wohnung auszuräumen und die Einrichtungsgegenstände auf die Straße zu stellen. Für die Arbeit fordert man von dem Ansiedler einen verhältnismäßig hohen Betrag. Kann oder will er nicht zahlen, so wird ein Teil seines toten oder lebenden Inventars, über das ihm das Verfügungsrecht zusteht beschlagnahmt. Bei Kommissionen, die vor dem 1. Juli bereits erfolgt sind, wurde die Überzahlung der bestimmten Höhe betragend, Kartoffeln, Getreide und Stroh gefordert. War die geforderte Menge nicht vorhanden, so erfolgte eine weitere Beschlagnahme von Inventar.

Soweit uns bekannt ist, hat der Rat des Bälterbundes gebeten, die polnische Regierung möge das Gerichts- und Verwaltungsverfahren gegen diese Personen vorläufig aufhalten bis der Rat des Bälterbundes bezw. der Internationale Schiedsgerichtshof darüber entschieden hat. Trotzdem sind in den letzten vier Wochen bei den Bezirksgerichten in Polen und Rumänien etwa einhundert neue Kommissionen gegen Ansiedler eingeleitet und viele Kommissionen durch die Landkommissionen ausgeführt worden.

Die Ansiedler wünschen dringend, aus der Ungewissheit ihrer Lage herauszukommen und wollen nach Deutschland abwandern, können aber vor der endgültigen rechtlichen Entscheidung nicht ihren Besitz aufgeben, da sie sonst ihrer Entschädigungsansprüche an das Deutsche Reich verlustig gehen.

Wir fordern daher die Regierung auf, der hohen Sejm wolle beschließen: die Landkommissionen sind telegraphisch anzuweisen, weitere Kommissionen zu unterlassen bis ausdrückliche Anweisungen durch das Hauptlandkommissariat erfolgen.

Warschau, den 14. Juli 1922.

Lokales.

Sodjy, den 18. Juli 1922.

Stadtverordnetenversammlung.

Sitzung vom 17. Juli.

Erhöhung des Straßenbahntarifs.

Der Vorsitzende Stadtk. Kavaliski referiert die Angelegenheit der Erhöhung des Straßenbahntarifs. Der Antrag des Magistrats wird angenommen.

Vom 19. Juli ab gilt folgender Tarif: Eine Fahrkarte für Erwachsene 60 Mark, für Schüler und Militärpersonen 30 Mark, für die Zeit von 10 bis 11½ Uhr abends 120 Mark, Nachtarif 200 Mark, eine Monatskarte 12 000 Mark.

Sodann werden noch folgende Anträge angenommen: Erhöhung der Gebühren für Auszüge und Bescheinigungen aus den Büchern der städtischen Einwohnerverzeichnisse; Einkauf nötiger Utensilien für die Schule an der Jagajnikowstraße; Auszahlung von einmaligen Feuerungsbeihilfen an die Lehrerinnen der Handarbeits- und Volksschulen; Erhöhung des Droschkentarifs.

Schöffs Joel referiert die Angelegenheit des Spitalbaues. An der Diskussion beteiligten sich die Stadtk. Dr. Rosenblatt, Helmann und Kaluzynski. Die Redner sind gegen die Erbauung des Spitals in Chojna, da sich die Stadt in dieser Richtung industriell entwickle und der Fabrikranch schädlich sei. Uebrigens soll dort auch der Zentralbahnhof erbaut werden.

Die Angelegenheit wird dem Ausschuss für besondere Angelegenheiten überwiesen.

Lohnforderungen in der Bauindustrie.

Die Berufsverbände der Bauarbeiter richteten seinerzeit an die Meisterinnungen der Zimmerleute und Maurer Forderungen wegen Lohnsteigerung, die auf den Konferenzen beim Arbeitsinspektor festgesetzt werden sollten. Daher berief der Arbeitsinspektor, Herr Kulczowski, in dieser Angelegenheit neu eine Konferenz. Die Vertreter der Innungen erklärten, daß gegenwärtig im Bauwesen völliger Stillstand herrsche, daher könnten sie keine Lohnsteigerungen bewilligen, trotzdem erhielten die Arbeiter allmonatliche Zulagen gemäß dem Gutachten der Kommission für Prüfung der Lebensmittelpreissteigerung. Die Arbeiter nahmen diese Erklärung zur Kenntnis, sich für ihre Handlungsweise freie Hand vorbehaltend.

Die Lohnforderungen der Steinmetzen. Zwischen den Unternehmern und den Delegierten des christlichen Berufsverbandes der Steinmetzen fand eine Konferenz statt, auf der die Lohnforderungen der letzteren (Erhöhung der Löhne um 25 Prozent) besprochen wurden. Die Unternehmer schlugen für geleistete Steinmetzen eine Lohnsteigerung von 25 Prozent für Gesellen von 20 Prozent und für nicht qualifizierte von 15 Prozent vor. Die Arbeiterdelegierten erklärten, die Lohnsteigerung müsse für alle die gleiche sein. Sie betonten in den nächsten Tagen den Streit zu verhandeln, falls es zu keiner Verständigung kommen sollte.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der Gasanstalt, die für die Teilnahme an den Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung eine Entschädigung erhalten, haben auf dieselbe verzichtet.

Am den 8. Jahrestag des Ausmarsches der Schützen Josef Biludski ins Reich zum großen Kampf um die Freiheit und Unabhängigkeit Polens in feierliche Weise zu be-

gehen, bildete sich in Sodjy ein zeitweiliges Festkomitee. Es gehören ihm an: Frau Baronin Heinsel, Fr. Oberst Strakowski, Herr Bermanowski, Oberst Malachowski, Dr. A. Grobmann, der Vertreter des „Sokol“ und Kapitän Gieslat. Das Komitee hat mit den vorbereitenden Organisationsarbeiten begonnen. Es beruft für Donnerstag, den 24. Juli, eine allgemeine Versammlung der Vertreter der Gesellschaft zwecks Gründung eines Festkomitees zur Feier des 8. August ein.

In Sachen des großen Gartenfestes zugunsten des Baus der St. Matthäi-Kirche in Sodjy, das am 6. August im Gelenhof stattfinden wird, hielt der Festauschuss in Ausweitung seiner besten Vorhaben, der Herren Emil Krenz und Franz Stelzig im kleinen Stadtmittelsaal der St. Johanniskirche eine weitere Sitzung ab. Herr Stelzig gab bekannt, daß der Kirchengesangverein der St. Trinitatisgemeinde und der Männergesangverein „Eintracht“ in beiderwilligster dankenswerter Weise die Bäfteits bei diesem großen Feste übernommen haben. Die Komitoren des Festes übernahm der Kirchengesangverein „Kantate“. Herr Mietag berichtete, daß die Sportvereine „Union“ und „Kraft“ bereit sind, auf dem Sportplatz zugunsten des Zweckes dieses Festes ein Fußballspiel zu veranstalten. Die zur Sitzung erschienenen Spendensammler und Sammlerinnen für die Pflanzlotterie berichteten durchaus Erfreuliches über den Fortgang ihrer Arbeiten. Zu wünschen wäre nur, daß die geehrte Bürgerschaft durch Spenden in Natur weiterhin unterstützen möchte. Die Männerchorvereine haben heute, Dienstag im Lokale des Gesangvereins „Konfordia“, Alimskistraße 139, ihre erste Gesangsprobe. Die zweite Probe der gemischten Stimmenchor findet morgen Mittwoch, abends 8 Uhr, im selben Lokale statt. Beschlossen wurde auch, zur nächsten Sitzung die Delegierten sämtlicher Gesangs-, Sport- und Turnvereine einzuladen. Der Komitoware Kirchengesangverein hat bereits als einer der entfernteren auswärtigen Vereine sein vollständiges Erscheinen zum Feste schriftlich ausgedrückt.

Stadtpresident Wozowski ist vom Urlaub zurückgekehrt.

In die Ferien! Wiederrum fahren 25 Kinder nach Busk für 6 Wochen zur Erholung. Auch in Zakopane ist es gelungen, noch 18 Plätze auszuwirken.

Unterstützung für die Gesellschaft „Ein Tropfen Milch“. Die Gesellschaft „Ein Tropfen Milch“ wandte sich an den Magistrat mit der Bitte um Gewährung einer Unterstützung von 982 000 M. monatlich. Die Delegation bei der Abteilung für Fürsorgewesen berücksichtigte das Gesuch. Die Entscheidung wird der Magistrat treffen.

Rechtsbeistand. In der Abteilung für Fürsorgewesen werden zurzeit Ratschläge in Rechtsachen für Jedermann gegen Bezahlung und unentgeltlich für Vorzeiger von Armutsscheinen sowie für Invaliden und Pensionsklassen erteilt. Ferner sind Schiedsgerichte eröffnet worden, die aus einigen Richtern und Bürgern gebildet werden. Sie erheben als Honorar 2 Prozent von der streitigen Summe.

Feuer. In der Fabrik von Julius Rosental in der Karolstraße 17 brach in der Trockenstube Feuer aus. Eine größere Menge Wolle wurde ein Raub der Flammen.

Aus dem Abgrunde. Am 17. März dieses Jahres teilte ein gewisser J. Mikulski, in der Jagajnikowstraße 22 wohnhaft, der Polizei mit, daß sich der Hauswächter des Hauses durch einen Revolververstoß getötet habe. Das Untersuchungsamt fand nichts Verdächtigtes vor. Der Wächter lag tot vor der Schwelle seiner Wohnung. Neben ihm ein Revolver und eine Schnapsflasche. Da aber das Haus in der Jagajnikowstraße 22 einen sehr tiefen Hof umschließt als Heimstätte von allerlei Auswütsen des menschlichen Geschlechts, begann die Polizei Beobachtungen anzustellen. Es gelang ihr endlich mit den Bewohnern des Hauses in Verbindung zu treten und dadurch den wahren Sachverhalt des „Selbstmordes“ vom 17. März zu erfahren.

Es stellte sich heraus, daß der Hauswächter, Wercjal, der Schießerater des Mikulski gewesen war. Zwischen Vater und Kindern fanden oft hitzige Wortwechsel statt. Nach einem solchen Wortwechsel kündigte Mikulski am 17. März seinem Schwiegervater den Hauswächterposten. Darauf ob dem Stellenverlust begab sich Wercjal in die Wohnung Simons von Szymanski, eines berühmten Einbrechers, bei dem eine ganze „Gesellschaft“ von Kindern der Nacht Felderei Geschlechts versammelt war und klagte hier seine Tochter und seinen Schwiegersohn so mancher schwarzen Tat an. Während dieser Erzählung ging plötzlich die Tür auf und zur Verwunderung der Anwesenden trat Mikulski in das Zimmer, welche wahrhaftig die ganze Erzählung hinter der Tür angehört hatte. Sie verlangte, der Vater solle aufhören, unwahre Geschichten zu erzählen und solle sofort in seine Wohnung gehen. Der alte Wercjal erzählte vor dem Ausbruch der Augen seiner Tochter und erklärte, er werde nicht in seine Wohnung gehen, da er befürchte von seiner Tochter ermordet zu werden. Blödsinnig zog Mikulski einen Revolver und schloß ihren Vater nieder. Den Anwesenden drohte sie mit Erschießung, falls sie etwas der Polizei melden sollten. Darauf beteten sie, wie sie sich zu dem verübten Verbrechen verhalten sollten. Man versuchte einen Selbstmord vorzutäuschen, und legte Wercjal vor die Schwelle seiner Wohnung, neben Revolver und Schnapsflasche.

Auf Grund der festgestellten Einzelheiten, arrestierte die Polizei alle Teilnehmer an jenem Morde,

Karakul-Mäntel,

Füchse Alaska u. weiss, ebenso auch Maulwurf-Shawls, versch. Felle empfiehlt: 3218 Wł. Opatowski, Złogelstr. 56. I. Stock Front.

DRUKARNIA LUDOWA w ŁODZI. Przejazd 19. Telefon 14-64.

mit Ausnahme der Täterin, Mikulski, der es gelungen ist, zu entfliehen.

Der Mörder des Lange zum Tode verurteilt.

Erst vor einigen Tagen berichteten wir über den an dem in der Glinianstraße 48 wohnhaften Lange verübten schändlichen Mord. Seppli, der 20-jährige Mörder, der aus Gwianusich seinen Freund umbrachte, hatte sich gestern vor dem hiesigen Standgericht zu verantworten. Seppli war gefällig. Er erzählte, daß er Lange vor 3 Jahren kennen gelernt und mit ihm unsittliche geschlechtliche Beziehungen unterhalten habe. Der Gedanke, seinen Freund zu ermorden kam ihm erst in dem Augenblicke, als er ihn das Geld zählen sah. Zu diesem Zwecke verschaffte er sich ein Fläschchen mit Gift. Am Mordtage, nachdem sie das Abendessen eingenommen und sich zur Ruhe begeben hatten, versuchte Lange Seppli zur Päderastie zu zwingen. Seppli sprang aus dem Bett, ergriff ein auf dem Tische liegendes Taschmesser und versetzte damit dem Lange einen Stich in die Herzgegend sowie einige in den Hals. Lange lag an das Fenster, schrie um Hilfe und stürzte dann zu Boden. Um einen Selbstmord vorzutäuschen, gab Seppli dem Lange Gift in den Mund. Lange, der um sich schlug, schlenderte seinem Mörder die Flasche aus der Hand, wobei dieser Brandwunden im Gesicht und an den Händen davontrug. Nach verrichteter Schandtat raubte er seinem Opfer 45 000 Mark.

Bei der Sezerierung der Leiche des ermordeten Lange wurden am Hals Aufstichungen, in der Brust eine nach dem Herzen zielende Stichwunde und außerdem Brandwunden in der Handhöhle festgestellt. Der Arzt bezeugte die Schwere der Verletzungen.

Der Unterstaatsanwalt Rychowski beantragte für den Angeklagten die Todesstrafe, weil Seppli, der in so jugendlichem Alter ein solch abstoßendes Verbrechen verüben konnte, für die menschliche Gesellschaft gefährlich sei. Der Verteidiger des Angeklagten stellte den Antrag, die Angelegenheit dem gewöhnlichen Gericht zu überweisen, um das mit Rücksicht auf die Umstände, unter denen das Verbrechen verübt wurde, sollte jedoch das Gericht die Überweisung ablehnen, so beantrage er eine milde Bestrafung aus Rücksicht auf die Jugend des Angeklagten, sowie aus dem Grunde, daß der ermordete Lange durch seine Taten die junge Seele des Seppli vergiftete.

Das Gericht verurteilte Seppli zum Tod durch Erschießen.

Die Millionwa. In der letzten Sonnenabendigung fiel der Gemalt von einer Million auf die Nr. 1,189,098, die in Polen verkauft worden ist.

Spende.

Uns ist nachstehende Spende zur Weitergabe übermittelt worden, für die wir dem Spender im Namen der Bedachten herzlich danken.

Für die Wolga-Deutschen wurden auf der Geburtstagsfeier des Herrn Franz Boyt durch Herrn Ludwig Bier 9 100 M. gesammelt. Mit dem bisherigen insgesamt 4 940 810 M., 3 Kbi. und 166 Pfate.

Kunst und Wissen.

Freiwilligspiele. Wir berichteten vor einigen Tagen, daß demnächst auch in unserer Stadt Freiwilligspiele veranstaltet werden. Herr Attilio Wozowski hat sich den großen Regisseur Max Reinhardt sowie die Direktion des Wiener Burgtheaters zum Beispiel genommen. Als erstes Stück geht Schillers „Männer“ nicht aber die Vertreter, sondern über den Rasen, denn das Wesen der Freiwilligspiele beruht darauf, daß die Dekorationen Natur sind, also: Rasen, Sträucher, Mauerwerk und dergl. Die Szenen werden von Scheinwerfern beleuchtet und verschaffen dem Zuschauer somit aus Naturliebe erinnernde Odenheiten. Zimmerdekorationen werden von jungen schwarzen Reinhardtdekorationen gemacht, die Sodjy ebenfalls zum ersten Male sehen wird. Einige Stellen haben Danziger deutsche Künstler übernommen. Das Statistikerpersonal zählt 30 Mann. Die Orchesterleitung hat Herr A. Nardo inne. Die Leitung der regulären Seite hat Herr Arthur Bell übernommen.

Sport.

Pferderennen in Neda-Pabianica.

G. Am Sonntag, den 16. Juli, um 4½ Uhr nachmittags, fand das von uns angekündigte Pferderennen statt. Trotz des starken Regens hatten sich sehr viele Sportliebhaber eingefunden, die mit größtem Interesse die Rennen verfolgten. Es waren 7 Rennen angesetzt.

Im 1. Rennen liefen 5 Pferde.
Distanz 1800 Meter.

Als Sieger gingen hervor:

1. „Harem“, Leutnant Suryn, Preis 9000
2. „Gallina“, Leutnant Albrecht, Preis 4000
3. „Staszel“, Leutnant Pasdo, Preis 2000

2. Rennen, 5 Pferde, 1700 Mtr.

1. „Gymbal“, Leut. Albrecht, Preis 12 000 M.
2. „Jub“, Leut. Suryn, Preis 6000 M.
3. „Jesta“, Leut. Komasski, Preis 2000 M.

3. Rennen, 5 Pferde, 1600 Mtr.

1. „Bilus“, Korporal Kuszkowski, Preis 10 000 M.
2. „Zagloba“, Korporal Drobiz, Preis 6000
3. „Imas“, Korporal Drobizki, Preis 2000

4. Rennen, 7 Pferde, 1900 Mtr.

1. „Gelus“, Leutnant Wojtuski, Preis 12 000 M.
2. „Jabel“, Leutnant Zabrowski, Preis 6000
3. „Joun“, Leutnant Benzyla, Preis 2000 M.

5. Rennen, 5 Pferde, 2100 Mtr.

1. „Olympia“, Hauptmann Kijowski, Preis 15 000 M.
2. „Riaka Pan“, Leutnant Zabrowski, Preis 6000 M.
3. „Bosko“, Fähnrich Blachia, Preis 2000 M.

6. Rennen, 5 Pferde, 1000 Mtr.

1. „Zagloba“, Unteroffizier Maliszewski, Preis 7000 M.
2. „Jeb“, Unteroffizier Maliszewski, Preis 3000
3. „Ester“, Unteroffizier Kona, Preis 2000 M.

Concours hippique.

- 10 Pferde, 6 Hindernisse, Maximalhöhe 110 Ctm.

Von den 10 Reitern nahmen nur zwei glatt die Hindernisse und zwar Nr. 9 und 4, denen auch der Preis von 30 000 M. zufiel.

Es war wie vor dem Kriege. Alles war wieder fast im Lot. Was verschupfte, war der tiefende Regen. Es goß und goß vorgestern in Mollen. Der Boden verwandelte sich in Morast, aber er wurde doch von Tausenden abgetreten, die trotz Wind und Wetter an der Tisiosphäre ließen.

Radrennen. Auf dem Heinenhofer Sportplatz fanden am Sonntag die vom Warschauer Radfahrerclub in Lodz veranstalteten Rennen um

die Meisterschaft der Republik Polen für das Jahr 1922 statt. Die Ergebnisse der Rennen waren folgende: **Eröffnungrennen, 1600 Meter:** 1. Kwiecinski, 2. Luronski, 3. Jazgowski. **Safrrennen, 1600 Meter:** 1. Koszel, 2. Kwiecinski, 3. Piotrowski. **Stadtfahren, 1000 Meter:** Warschau: 1. „No“, 2. Janowski, 3. Luronski. **Lodz:** 1. Kiermen, 2. Blon, 3. Gabrich. **Motorrennen, 8000 Meter:** 1. Jazgowski, 2. Michalak. **Paarweises Rennen, 10 000 Meter:** 1. „Sto“, 2. Stankiewicz, 3. Karowski und Kwiecinski, 3. Kiermen und B. Müller. **Distanzrennen, 10 000 Meter:** 1. Gendzierowski, 2. Jazgowski. Den Glanz des Tages bildete das alljährlich vom Radfahrerverband Polens veranstaltete Rennen um die Meisterschaft der Republik Polen. Distanz 1000 Meter, 4 Vorläufe und 4 Halbfinale: Im 1. Halbfinale D. Müller, im 2. Halbfinale Zabrowski, im 3. Halbfinale Synniewski, im 4. Halbfinale D. Müller.

Die Meisterschaft errang Franziszek Szymczak, Warschau, in 1 Min. 53 Sek. Als zweiter Sieger ging aus diesem Rennen D. Müller, Lodz, hervor.

Das Städtefußballwettkampfspiel Lodz — Warschau endete mit 3:2 zugunsten Lodz. Die Besprechung bringen wir Stammangels wegen morgen.

Zuschriften.

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir Ansichten unserer Leser, auch wenn diese mit der Richtung unseres Blattes nicht übereinstimmen. Eine Verantwortung für den Inhalt übernehmen wir nicht.

Herr Friese — das Opfer eines „Versehens“!

An die Schriftleitung der „Lodzer Freien Presse“ Lodz.

Teile Ihnen hierdurch höflichst mit, daß meine Interpellation, von der am 9. Juli d. J. in Ihrem geschätzten Blatte die Rede ist, von dem Abg. Friese nicht unterzeichnet worden ist. Der Name des Kollegen Friese geriet infolge eines Versehens unter dieses Schriftstück.

Mit Hochachtung

Razimierz Krajna,
Sejmabgeordneter, Mitglied der „Bürgerlichen Vereinigung“.

NB. Vorstehende Mitteilung bitte ich auf Grund des § 22 des Pressegesetzes in Ihrem geschätzten Blatte aufnehmen zu wollen.

Nachschrift der „Lodzer Freien Presse“: Unsere Annahme, daß die Herren Abgeordneten von der „Bürgerlichen Vereinigung“

sich gegenseitig Procura erteilen bei der Unterzeichnung von Dokumenten, die sie gar nicht zu Gesicht bekommen, stellt sich demnach als nicht ganz dem Sachverhalte entsprechend heraus. Man handelt hier die Sache scheinbar noch ein-facher. Es passieren eben lediglich peinliche „Missverständnisse“, infolge deren fremder Leute Unterschriften von selbst unter Interpellationen „geraten“. Daß aber ein solches Mißverständnis ausgerechnet dem Herrn ehemaligen deutschen Sejmabgeordneten D. Friese und dazu ausgerechnet auf einem deutsch-feindlichen Antrag passieren mußte — das ist doch wohl ein recht seltsames Verhängnis!

Kurze telegraphische Meldungen.

In Petersburg wurde die Reichsbank beraubt. Im Haag ist eine schwedische Kriegsflotte, bestehend aus dem Kreuzer „Gleashorn“ und 8 Torpedobooten eingelaufen.

Die Sowjetregierung hat die Absicht, die Kronen der ehemaligen Zaren, die im Krim aufbewahrt werden, zu verkaufen. Der Wert dieser Kronen soll 700 Millionen Goldrubel betragen.

Des Garantienmittels hat seine Arbeiten in Berlin beendet und ist am Sonntag nach Paris zurückgekehrt, um Bericht zu erstatten.

Der Vertreter der litauischen Republik Buntuski hat dem litauischen Kommissar für auswärtige Angelegenheiten K. K. K. sein Beglaubigungsschreiben überreicht.

Letzte Nachrichten.**Eine polnische Note an die Sowjets.**

Warschau, 17. Juli. (Pat.) Die Presse-Abteilung des Außenministeriums berichtet, daß der Minister Rautowicz an die Sowjetregierung durch den Geschäftsträger Obolenski in Warschau eine Note gerichtet hat, in der er die Aufmerksamkeit der Sowjetregierung auf die Schwierigkeiten und Hindernisse lenkt, die von der Seite der Sowjets den Arbeiten der Gemischten Grenzkommission in den Weg gelegt werden.

Ein Kongreß der Liga zum Schutze der Menschenrechte.

Paris, 17. Juli. (Pat.) Die französische Liga zum Schutze der Menschenrechte hat Einladungen zu einem im Juni 1923 stattfindenden Kongreß versandt. Unter anderem soll auf diesem Kongreß auch die Frage der Verantwortung für den Kriegsausbruch besprochen werden.

Die interalliierten Allierten.

Paris, 17. Juli. (Pat.) Die Interalliierte Kontrollkommission hat an die deutsche Regierung, wegen angeblichen Verschwindens wichtiger Do-

kumente aus Spanden über Waffenverträge in Deutschland, eine Protestnote gerichtet.

Die Cholera in Polen.

Warschau, 17. Juli. (A. B.) In Romo ist die asiatische Cholera ausgebrochen. Bisher wurden 6 Fälle notiert. Die Sanitäts- und der Magistrat haben Vorbeugungsmaßnahmen ergriffen.

Absturz eines Flugzeuges.

Warschau, 17. Juli. (A. B.) Der „Kurier“ berichtet, daß ein Flugzeug der Luftlinie Stralsburg — Paris abgestürzt ist. Der Flugzeugführer und 6 Fahrgäste wurden getötet.

Das Defizit des Vatikans.

Rom, 17. Juli. (Pat.) Die Verwaltung des Vatikans hat ein Defizit von 8 Millionen Lire festgestellt, das infolge der Inflation des Papstes Benedikt XV. während des Krieges entstanden ist. Gegenwärtig hat der Papst angeordnet entsprechende Sparmaßnahmen durchzuführen.

Polnische Börsen.

| Warschau, 17. Juli. | |
|--------------------------------------|-------------------|
| Millionówka | 1420 |
| 4 1/2 Proz. Pfdb. d. Bodenkreditges. | 213 1/2 |
| 1. 100 Rub. | 56.25-56 1/2 |
| 1. 100 Mk. | 86 1/2 |
| Anl. der Vorrussloht | 86 1/2 |
| Valuten: | |
| Dollars | 5575-5580 |
| Frans, Franks | 462 1/2 |
| Tschechische Kronen | 128.25-128 |
| Deutsche Mark | 12.15-12.70 |
| Schecks: | |
| Belgien | 439-435 |
| Berlin | 12.60-12.80-12.55 |
| Danzig | 12.60-12.80-12.55 |
| London | 25.10-24.925 |
| New-York | 5600-5590-5580 |
| Paris | 467 1/2-468 1/2 |
| Prag | 129-128 1/2 |
| Wien | 19 1/2-19 |
| Aktien: | |
| Warsch. Handelsbank | 6550 |
| Handel- u. Industriebank | 6125-6200 |
| Kreditbank | 3600-3600 |
| Kijowski & Scholtze | 6050 |
| Warsch. Gen. d. Zuckerfabr. | 46200-46400 |
| Holz-Industrie | 1450-1550 |
| Kohlengesellschaft | 17600-17625 |
| Lilpop | 4875-4880 |
| Ostrowitzer Werke | 8050 |
| Rudski | 2725-2760-2700 |
| Starachowice | 6100-6160-6150 |
| „Polish“ | 815 |
| Borkowski | 1425-1415-1450 |
| Schiffahrtsgesellschaft | 1700 |
| Naphtha | 1950 |

Hauptverteilung: i. V. Hugo Wiczorek.
Verantwortlich für Politik, Lokales und den übrigen unpolitischen textlichen Teil: Hugo Wiczorek; für Anzeigen: Gustav Ewald; Druck und Verlag: Verlagsgesellschaft „Lodzer Freie Presse“ m. b. H.
Leiter Dr. Eduard v. Behrens.



Überall der größte Erfolg!

Überall der größte Erfolg!

„Lumpensammlers Tochter“

Prächtiges Drama in 6 Akten.

In der Hauptrolle Marie Zelenka.

In der Hauptrolle Marie Zelenka.

Grand-Kino „Zygomar und Protea“

Sensationelles Drama in 6 Akten, welches die Erlebnisse des Detektivs Zygomar und seiner Gehilfin Protea illustriert.

Heute Premiere!

Maskenbälle.

Halsbrecherische Sprünge.

Reiche Ausstattung.

Junger deutscher Lehrer

ledig, an höherer Schule mit kaufmännischer Hochschulbildung (besonders Korrespondenz) auch Zeichner, sehr redegewandt, wünscht aus dem Lehrberuf zu scheiden und sucht Stellung in größerem Handelsunternehmen oder Fabrikbüro, Hilfsleiter oder eine ähnliche seinen Kenntnissen entsprechende Stellung. Off. unter „A. B. 333“ an die Geschäftsst. d. Blattes. 3352

Administrator

mit hoh. Schulbildung, verh., 46 J. alt, der poln. und deutschen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, sucht andern. Stell. auf mögl. größ. Verh. Ang. erbeten A. Burdak, Biadachowo, poczta Rogozno — wies., pow. Grudziadz, Pomorze. 3310

Hilfs-Zuschneiderin

für Herren- und Damenwäsche per sofort gesucht. Auch Wäscheherinnen finden dauernde Beschäftigung, Wäschebetrieb, Kiliuskiego 103, in der Offizine. 3268

Maschinen-Scherer

per sofort gesucht von Mahan, Spiro & Co., Milsza-Straße 55. 3305

Schlossermeister

Absol. ent einer Werkmeisterschule mit mehrjähriger Praxis in Textilfabriken mit Dampfmaschinen, Kesseln, elektrischen Licht- und Kraftanlagen gut vertraut, sucht Stellung hier oder auswärts. Off. unter „E. 40“ an die Geschäftsst. d. Bl. erbeten. 3257

Elektro- und Maschineningenieur

mit abgeschlossener Fachschulbildung, mit mehrjähriger Büro- und Werkstattpraxis sucht Stellung im Büro oder als Betriebsleiter. Off. Offerten unter „F. 5“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 3258

Schreibmaschine

gebraucht, in gutem Zustand, zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Marke und des Preises an die Geschäftsst. d. Bl. unter „Type“ erbeten. 3355

Ein Grundstück

Zwei isländisches massives Gebäude, Obstgarten und 6 Morgen Land ist sofort zu verkaufen in Königsbach, (Bukowice) an der Kiliuski-Chaussee, Rudolf Nadecki. 3307

Brillanten

Bijouterie, Gold, Silber kaufe und zahle am gewissenhaftesten, Uhrmacher-Juweller Ch. SZALEK, Petrikauer 14. 3293

Auf Ratenzahlung

Herren- u. Damen-Garderoben, sowie verschiedene Schnittwaren, Wäsche usw. „Oszojednosć“, Lodz, Wulcanstraße 43, 1. Stock, Front.

Achtung! Nehme sämtliche Bestellungen an und führe dieselben nach den neuesten Fassons aus. 3016

Großer

schwarzer Jagdhund (langhaarig) ist zugekauft. Der rechtmäßige Besitzer kann denselben gegen Rückerstattung der Kosten zurückhalten bei Karl König, Ruda-Pabianicka. 3343

Pies

rasy wilcoz, nadzwyczaj czujny, niezdrwn, st oś, trzynastoletni, młody, szary, tano do sprzedania. Wladomosc Słowiańska nr. 22 od g. 6 wiecz. 3332

Zu verkaufen

1 Windhund (gelb) Noticinstka Nr. 51 bei Josef Chlebowski. 3849

Qualifizierte Arbeiter

auf Schlitten-Strickmaschine werden gesucht. — R. Welschum, Konstantynowska Straße 6. 2938

Damenrad

gebraucht, zu verkaufen. Panstfaktra 77 bei Seibel, von 10—1 Uhr mittags. 3332

2-3 Zimmer

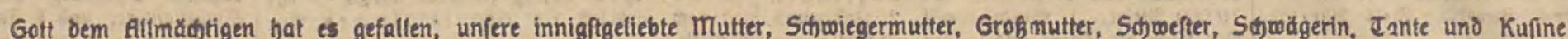
und Küche in der Stadt sowie außerhalb. Offerten an die Geschäftsstelle dieses Blattes unter „G. P. 35377“. 3322

Auf Ratenzahlungen

Stamin, Batiz, Bekleidung, Nord- und Tuch-Stoffe zu Bettdecken sowie sämtliche Wäscheartikel am billigsten zu kaufen. Kiliuskiego (Widziska) Nr. 40, 2. Stock, Front, W. 10. 2938

Zgubiony

dowód osobisty na imię Ludwig Zier, zamieszkały ul. Kiliuskiego 131. 3341



am 16. d/s. Mts. morgens, nach langem mit Geduld ertragenem Leiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen findet heute, Dienstag, um 3 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Petrikauer Straße 87 aus, auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

8874

3842

ein Zimmer sofort oder für spä-
ter gesucht. Gefällige Offerten. und
„Wohnung 810“ an die Ex-
d. Bl. erbeten.
